GLOCKENSCHLAG

43. Jahrgang • Nr. 2 / 2021 • Ausgabe März/April/Mai

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

Frühlingserwachen im Garten Eden

Im Frühling erwacht das Leben neu

Liebe Gemeinde!

In der Schulzeit habe ich Goethes Osterspaziergang kennengelernt: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick; im Tale grünet Hoffnungsglück; der alte Winter, in seiner Schwäche, zog sich in raue Berge zurück."

In Zeiten des Klimawandels beginnt das Frühjahr immer früher, wie wir es an der Kirschblüte erleben. Doch auch wenn sich die Unterschiede zwischen den Jahreszeiten einebnen, so verbinden viele Menschen mit dem Frühling durchweg Positives. Die länger werdenden Tage, die zunehmende Kraft der Sonne und das Aufblühen der Natur belebt uns Menschen. Die Sonne ist ein Lebenselixier für die Pflanzen und für uns Menschen. Jährlich beobachten wir im Frühlingsgarten Naturwunder – ganz ohne unser Zutun. Die Natur, die in den Wintermonaten „im Schlaf lag", ja wie tot aussah, erwacht zu neuem Leben. Im Erwachen der Natur zeigt sich für mich jährlich das Wunder der Schöpfung. Dann, wenn die ersten Frühblüher sich ihren Weg durch den Schnee bahnen – angetrieben von der innewohnenden Kraft und ein wenig Sonne und Wärme. Das lässt uns dankbar staunen.

Das Aufblühen der Natur fällt zeitlich in die Passions- und Osterzeit. Die Vorgänge an Karfreitag und Ostern lassen sich auch mit dem Geschehen in der Natur vergleichen.
Ich denke an das moderne Passionslied EG 98: „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün." Dieses Lied vergleicht das Sterben und Auferstehen Jesu mit dem Aussäen eines Weizenkorns. Das Weizenkorn muss in das Erdreich gelegt werden, damit es Frucht bringt, so die Beobachtung in der Natur. Jesus starb am Karfreitag und wurde beerdigt. Das war ein entscheidender Einschnitt für seine Jünger: Alles schien vorbei zu sein. Die Hoffnung, dass mit Jesus etwas bleibend Neues und Trostreiches in der Welt sein werde, hatte sich scheinbar endgültig erledigt. Doch am Ostermorgen erschienen die Frauen und berichteten, dass Jesus lebe.

Nicht ganz Garten Eden, aber zumindest Jorker Pfarrhausgarten. Foto: Paul Henke

Jesu Botschaft ist nicht im Grabe zu halten, sie drängt zu uns Menschen. Da erwachte neue Hoffnung in den ersten Jüngern: Die Sache mit Jesus und dem Glauben geht weiter, Gott ist stärker als der Tod. Das ermutigte sie, neu zu glauben, zu hoffen und zu handeln – allen Zweifeln und Widerständen zum Trotz. Diese Oster-Erfahrung hat das Christentum starkgemacht und es bis heute erhalten.

Ohne diese Erfahrungen der ersten Jünger würden wir heute nicht Ostern feiern, sondern nur ein reines Frühlingsfest mit dem Osterhasen. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer brachte die Osterbotschaft auf den Punkt: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln". Das ist ein guter Grund, sich auf den kommenden Frühling und das Osterfest zu freuen.

Ihr Pastor Paul Henke

Frühling aus der Sicht eines Schneeglöckchens

Frühlingsbote nennt man mich. Joa – is wohl so. Erste längere Tage, ein paar Sonnenstrahlen und ich schiebe mich als eine der ersten aus meinem Kraut. Kurz danach – ich will's mal poetisch sagen – erwacht das Leben um mich herum, die Vöglein singen, alle Blümelein blühen, die Welt wird bunt. Denn – jetzt mal biblisch – siehe der Winter ist vergangen, Er lässt es wieder regnen, damit ihr ernten könnt. Ich sehe mich ja eher als Vorbild. Wenn's draußen viru- – äh – turbulent wird, dann ziehe ich mich zurück, bleib in meiner Zwiebel, vermehre mich und koche in meiner Küche ganz viel Galantamin. Ist zwar giftig, aber hilft Menschen – wie war das noch – bei Demenz.

Wenn die Luft dann wieder rein ist, wage ich mich nach draußen. Mit Schutz! Zuerst übernimmt ein Hochblatt die Funktion. Später, wenn ich mit Freunden in Horsten nah zusammenstehe, trage ich Blütenblatt-Maske. Hat uns über die Jahre sehr erfolgreich gemacht! Können unsere Samenkapsel bilden und reisen. Ameisen sind unser beliebtestes Fortbewegungsmittel.

So konnten wir uns übrigens zwischen Asien und Europa verbreiten. Außer in England – dahin hat uns vor mehr als 150 Jahren, also als Königs nicht nur von Titelblättern lächelten, sondern Gärtner zu Glanzleistungen anspornten, ein royaler Soldat von der Krim mitgebracht. Das hat den Auftakt für unzählige Züchtungen gegeben, die sich – Isolation und Maske sei Dank – trotz Insellage und Genpool wieder in alle Herren Vorgärten verbreiten konnten. Vorbildlich. Is so.

Marika (Galanthus nivalis) Klimainsky

Quelle: wikipedia.org

Gottesdienst erklärt

Die Eingangsliturgie – Teil 1 einer kleinen Reihe

Sonntag für Sonntag singen wir im gewohnten Gottesdienst immer wieder Teile, die aufeinander aufbauen: Das ist die **Liturgie.** Das Wort stammt aus dem Griechischen und lautet übersetzt: „Ordnung". Ein normaler Gottesdienst umfasst drei Teile: **A: Eröffnung und Anrufung, B: Verkündigung und Bekenntnis und C: Sendung und Segen**. Heute stelle ich Ihnen die Eingangsliturgie vor. Der Gottesdienst beginnt mit dem Orgelvorspiel, das in das **Eingangslied** übergeht. Danach stimmt der Pastor oder der Chor das „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist" an. Dieser **biblische Lobpreis** gibt für jeden Gottesdienst das Grundmotiv vor: Gott ist für uns Christen die Mitte unseres Glaubens. Dieses Bekenntnis hat die Christenheit seit Jahrtausenden bewahrt, in allen Gottesdiensten weltweit erklingt es sonntäglich.
Darauf folgt das **„Kyrie-eleison"**, „Christe eleison", „Kyrie eleison". Es ist ein Wechselgesang zwischen Pastor und Gemeinde. Die Worte Kyrie eleison entstammen dem Griechischen und heißen verdeutscht: „Herr/Christus, erbarme dich." In den heidnischen Religionen der Antike war „Kyrie eleison" ein allgemeiner Bittruf an die Gottheit, insbesondere an den Kaiser, der als Gottheit verehrt wurde. Die ersten Christen haben für die Gottheit oder den Kaiser nun den Jesus Christus eingefügt. Der Ruf „kyrios Jesus"= „Herr ist Jesus" ist **wahrscheinlich das älteste Glaubensbekenntnis der Christen**. Mit diesem Ruf unterstellt sich die christliche Gemeinde ihrem Herrn und bekennt ihn damit auch als Weltherrscher.
Darauf folgt das große **„Ehre sei Gott in der Höhe".** Es setzt den Lobgesang der Engel fort, wie sie ihn in der Weihnachtsgeschichte gesungen haben: Gott nimmt uns an, so wie wir sind, er spricht uns Vergebung und einen Neuanfang zu. Es **entfällt vom 2. bis 4. Advent und in der Fastenzeit**. In den meisten evangelischen Gemeinden singen die Gottesdienstbesucher das „Allein Gott in der Höh sei Ehr" von Nikolaus Decius, der dieses Stück 1523 verfasst hat. Pastor Paul Henke

Mein Garten Eden

Morgens, wenn ich in der Frühe im Garten stehe, die ersten warmen Sonnenstrahlen den Boden erwärmen und der Morgendunst sich elfengleich hebt, summe ich beim Betrachten der Schönheit der Natur leise vor mich hin: „Herr ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel, die Nacht ist verflattert, ein neuer Tag mit Deiner Liebe, Herr, ich danke dir."

Garten Eden – wie sah er wohl aus? War er streng gegliedert oder gab es die natürliche (Un)ordnung? Wer und was durfte darin leben? War es ein weites Feld, eine Insel oder gar eine Oase? Meine Gedanken, wenn ich zurück denke, wie in meinem Garten alles began. Am Anfang war der Garten am Haus eine grüne Wüste – Gras, Löwenzahn, Melde, Vogelmiere und weitere (Un)kräuter. Im März vergangenen Jahres habe ich mich dann entschlossen, einen klassischen Bauerngarten anzulegen. Mein Mann war begeistert, war es doch von Anfang an unser Plan, passend zum Bauernhaus einen Garten anzulegen. Gesagt, getan?! Weit gefehlt. An den Anfang hat Gott immer die Arbeit gestellt, ... sagte meine Großmutter immer!

Die vier Flächen ausmessen und abstecken; die Rasensoden abstechen, auf die Schubkarre laden und weiter hinten auf dem Grundstück zum Feldherrenhügel aufstapeln; die Felder fräsen und hacken, Wurzeln entfernen; mit alten Dachziegeln die Einfassung gestalten. PUUH. Was für eine Plackerei. Aber dann ging es mental bergauf. Der Plan, die Beete in Mischkultur anzulegen, war gemacht und es durfte die Saat für Spinat, Pastinake, Karotten, Rettich, Radieschen, Rauke und Salat, um nur ein paar zu nennen, ausgebracht werden. Erdbeeren wurden zwischen Zwiebeln gesetzt; Kräuter wie Rosmarin, Thymian und Salbei als Solitärpflanzen gesetzt; die Blumen – Ringelblumen, Löwenmäulchen, Sonnenblumen, Tagetes – durften nicht fehlen. Alles blühte, duftete und wuchs. Paradiesisch!

Ein interessantes und geglücktes Experiment waren die „Three Sisters" – Mais, Kürbis und Bohnen. Der Kürbis schützt den Boden vorm Austrocknen und der Mais nimmt die Bohnen mit in die Höhe. Es hat Spaß gemacht, allem beim Wachsen zuzusehen. Ab und zu musste mal gejätet werden, das hatte dann aber eher meditativen Charakter. Beim Gießen in der Frühe konnte ich meine Gedanken schweifen lassen. Die Vorfreude auf die Ernte ließ alle Mühen innerhalb von Sekunden verfliegen. Und geerntet habe ich bis in den Februar (leckeren Grünkohl)! Ich freue mich schon jetzt auf die kommende Garten-Saison, bis ich wieder mit beiden Händen in der Erde wühlen und meiner Kreativität freien Lauf lassen kann.

Heike Eberle

Foto: Heike Eberle

Biblische Gärten und ihre Pflanzen

Biblische Gärten sind **Themengärten**, ihre Gestaltung orientiert sich an Pflanzen und Landschaften, die in der Bibel erwähnt werden. Sie laden dazu ein, die Pflanzen der Bibel mit ihren symbolischen oder kulturellen Bedeutungen kennenzulernen. Die Sinne der Besucher werden auf vielfältige Art geweckt und nebenbei wird durch entsprechende Hinweistafeln biblische Geschichte erlebt.

Die meisten der ca. 110 Pflanzen in der Bibel hatten für die Menschen der damaligen Zeit eine wichtige Bedeutung. Sie gaben Nahrung, lieferten Fasern für Kleidung, außerdem gab es Färber- und Heilpflanzen. Diese Pflanzen enthalten Inhaltsstoffe zum Heilen und Pflegen, sind Bau- und Rohstoffe für die Architektur, für das Handwerk und die bildenden Künste.
„Oliven, Wein und Feigen prägten das Bild des Wohlstands. „Ein jeder saß unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum“ (so wird wahrer Reichtum und Friede im 1. Buch der Könige beschrieben). Zusammen mit dem Granatapfel, der Dattelpalme, dem Wein und der Gerste werden sie oft als die „sieben Arten“ bezeichnet, die den Reichtum des gelobten Landes im 5. Buch Mose verdeutlichen“ (aus „Biblische Gärten von Joachim Brocks u. Christine Weidenweber).

Kleine Pflanzenauswahl

Sträucher und Bäume: Apfelbaum, Granatapfel, Öl(Oliven)baum, Feigenbaum, Dattelpalme, Lorbeerbaum, Myrte, Buchsbaum, Weinrebe

Feldblumen: Krokus, Kronenanemone Tulpe, Narzisse, Lilie, Klatschmohn

Feldfrüchte: Weizen, Gerste, Flachs, Rispenhirse, Dinkel, Linsen, Kichererbsen, Puff-bzw. Saubohnen

Gemüse: Lauch, Zwiebel, Knoblauch, Bohnen, Erbsen, Linsen, Melone

Gewürze und Kräuter: Dill, Rosmarin, Schwarzkümmel, Kamille, Koriander, Myrrhe, Safran, Knoblauch, Salbei

Sumpf- und Wasserpflanzen: Schilfrohr, Rohrkolben, Teichrosen, Papyrus, Seerosen

In unserer Gegend sowie dem weiteren Elbe-Weser-Raum gibt es eine Reihe von Bibelgärten, die – wie etwa am „Mönchsweg“ in Horstedt – auf einer Radtour zu bestaunen sind. Mehr Infos hierzu auf www.moenchsweg.de.

Heiderose Wilken

Ein Containerdorf ?

Nein, eine neue Gruppe für die ev. Kita „Am Fleet“. Wer in der letzten Zeit auf der Twiete spazieren gegangen ist, konnte fast täglich einen Fortschritt beim Aufbau der Container sehen. Inzwischen sind sie komplett aufgestellt und auch der Innenausbau ist abgeschlossen. Es gibt einen Gruppenraum, eine Cafeteria, Toiletten, eine Garderobe und einen Flur. Die Ausstattung, also Tische und Stühle und diverse Schränke sind auch schon da. Viel Alltagsmaterial für die Beschäftigungsangebote wurde bestellt und Geschirr für das Frühstück steht auch schon bereit.

Die Kollegen*innen, die in dieser Gruppe arbeiten werden, beschäftigen sich gerade mit der Aufteilung des Gruppenraumes, dem Aufstellen der Möbel und der Gestaltung der Abläufe.
In Absprache mit der Gemeinde Jork wird die Platzvergabe erfolgen. Die ersten Kinder sollen im März aufgenommen werden. Wir als Team freuen uns auf den Zuwachs!

Bianka Lange
und das Team „Am Fleet“

Foto: privat

Bastelideen für die Kleinen

Wir Erzieher aus der Kita „Jorkerfelde“ möchten für alle Kinder, die zu Hause sind, ein paar Ideen zum Basteln und Spielen mitgeben.

Wenn das Eis geschmolzen ist, die Tage wieder länger werden und es langsam wärmer wird, ja dann kommt der Frühling. Frühling ist die Zeit, in der viele Anfangen den Garten zu pflegen und aus dem Winterschlaf zu erwecken. Um euren Garten etwas bunter zu gestalten, hier ein paar Ideen, die ihr mit euren Eltern machen könnt.

Blume in der Dose

dafür brauchen wir: 5 oder 6 Konservendosen, Schnur oder Draht, Acrylfarbe in verschiedenen Farbtönen, Klarlack, Dosenpikser und Blumenerde.

Und so wird’s gemacht: Den Rand der Dose sollten eure Eltern glatt hämmern, das nennt man auch entgraten. Malt die Dosen bunt an und verziert sie mit Streifen, Punkten oder mit Motiven wie Blumen oder Sonne, Mond und Sternen. Lackiert die Dosen, damit sie schön glänzen. Trocknen lassen. Bohrt mit dem Dosenpikser mehrere Löcher in die Mitte des Dosenbodens. Noch zwei Löcher links und rechts, mittig in die Dose piksen, um Draht oder eine Schnur zum Aufhängen durchzuziehen. Jetzt könnt ihr eure Dose nach belieben bepflanzen und evtl. in eurem Garten oder Balkon aufhängen.

Der Kresse Hase

Dazu braucht Ihr: 1 Tontopf, Schere, Kressesamen, Blumenerde, braunen Tonkarton, Bleistift, Filzstift.

Für die Kresse-Hasen benötigt Ihr kleine Tontöpfe, am besten in verschiedenen Größen. Ein Kresse-Hase sieht zwar süß aus, aber auch recht einsam und allein. Auf die Tontöpfchen mit Filz- oder Lackstiften ein Hasengesicht malen. Auf den Tonkarton zeichnet Ihr je Hasen zwei Hasenohren und schneidet diese aus. Dann klebt Ihr die Öhrchen an dem Tontopf an

Zwischen die Hasenohren könnt Ihr auf der Rückseite des Topfes noch ein Wattebällchen als Schwänzchen aufkleben. Die Tontöpfe füllt Ihr nun mit Erde. Allerdings nicht randvoll, sondern nur bis ca. 2 cm unter dem Rand des Töpfchens, so dass ein Gießrand bleibt. Den Kressesamen verteilt Ihr auf der Erde und feuchtet die Saat mit etwas Wasser an. Damit die Kresse gut wächst, müsst Ihr regelmäßig dafür sorgen, dass die Saat feucht, nicht nass, bleibt!

Nach ca. zwei bis drei Tagen sprießen dem Hasen die ersten Haare!

Familien-Sonntag in St. Nikolai

Ganz fest hatte ich mir vorgenommen, das Wort „Corona“ nicht mehr so häufig in den Mund zu nehmen und mich im Tun und Handeln nicht permanent davon beeinflussen zu lassen. Ein Gedanke, der nicht umsetzbar ist – ein Irrtum sozusagen!

Das mussten wir, das Team vom Kindergottesdienst, immer dann einsehen, wenn es darum ging, die Familien-Sonntage vorzubereiten. Immer wieder hieß es: flexibel sein, kurzfristig ändern, anpassen! Manches ist eben anstrengend. Und man könnte meinen, wir würden die Lust an der Planung verlieren. Aber das Gegenteil ist der Fall! Das Kindergottesdienst-Team sagt sich „Jetzt erst recht!“

Es ist großartig, wie schnell in diesem Team Ideen gesammelt werden. Worte und Gedanken fliegen förmlich hin und her. So manches Mal zwischen dem Kochtopf und der Betreuung der Kinder, auf kurzem Wege per WhatsApp. Viele haben es miterlebt: Wir trotzen häufig dem Wetter und die Familien-Sonntage finden draußen statt. Daran wird sich auch in der nächsten Zeit nichts ändern.

Einen Ausblick auf die bevorstehenden Osterfeiertage wagen wir: Die **Aktion „Ostersteine als Zeichen der Hoffnung“** wird es **auch in diesem Jahr geben**. Bunt bemalte Steine (Nagellack, Acryllack, Kreide), mit einem Bibelvers versehen, werden an Orte deponiert oder bei Menschen vor die Haustür gelegt, denen man ein Hoffnungszeichen schenken möchte. Eine kleine Geste der Nächstenliebe, eine Aufmerksamkeit, die viel bedeuten kann. Diese Aktion **beginnt am Gründonnerstag, 1. April**. Wer gemeinsam **mit anderen malen** möchte, kann das **ab 17 Uhr vor dem Gemeindehaus** tun. Enden wird die Aktion am Pfingstsonntag, 23. Mai. Die Steine werden wieder als Kette um die Kirche gesammelt.

Am Karsamstag, 3. April, planen wir vor dem **Osterfest von 21-23 Uhr die „Offene Kirche“**. Als Abschluss ist wieder die Turmmusik zu hören. Und für den **Ostersonntag, 4. April, ab 11:30 Uhr sind Stationen rund um die Kirche** geplant, die Tod und Auferstehung Jesu zum Thema machen. Wem sich jetzt noch nicht erschließt, was mit ‚Kirche für Familien‘ gemeint sein könnte, dem bleibt nur „Sei dabei, mach‘ mit!“

Undine Rehder, Kindergottesdienstteam

Fotos: privat

Vielen Dank!

Alle Kinder und Erzieherinnen der Kita St. Nikolai haben sich über die Spende aus der Kollekte gefreut und möchten sich herzlich hierfür bedanken. Wir haben für das Geld einen Bibeltisch gekauft, der den Kindern monatlich wechselnde Geschichten von Gott, Moses, Jesus und seinen Jüngern nahebringen soll – so wie etwa mit der Taufe Jesu (Foto). Der Tisch hat seinen festen Platz, an dem Bibelgeschichten mit Püppchen dargestellt, vorgelesen, erzählt und gespielt werden können.

Foto: privat

Krippenspiel

Das Krippenspiel 2020 stand unter dem Titel „Die Botschaft der Engel“. Wir danken unseren Kinderkonfirmanden sehr herzlich, dass sie trotz lockdowns, unregelmäßigem Schulunterricht oder Fernunterricht so treu zu den Proben des Krippenspiels gekommen sind.
Bereits Mitte November hatten wir alle Fotos und Ton-Aufnahmen zusammen, so dass unsere Probenarbeit durch den verschärften lockdown nicht betroffen wurden. Gut 150 Besucher folgten dann am Heiligabend der Video-Aufführung des Krippenspiels auf dem Jorker Festplatz.

Euch herzlichen Dank für Eure tolle Mitarbeit.

Paul Henke, Pastor

Konfirmation 2021

Aufgrund der unsicheren Corona-Lage
hat der Kirchenvorstand **nach Rücksprache mit den Eltern** beschlossen,
die diesjährige Konfirmation auf das **erste Juni-Wochenende, 4. bis 6. Juni 2021** zu verlegen.

Am Freitagabend findet der Abendmahlsgottesdienst statt,
die Konfirmationen am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag.
Näheres zur Konfirmation erfahren Sie in der nächsten Glockenschlag-Ausgabe.

Liebe Konfirmanden, die aktuelle Lage lässt es momentan noch nicht zu, dass wir uns regelmäßig zum „Konfer“ treffen können. Sobald der Präsenzunterricht an den Schulen wieder ermöglicht wird, werde ich Euch wieder zu Treffen einladen. Ich habe **auf jeden Fall vor, mit Euch in der Karwoche** vor Ostern **Osterkerzen in unserer Gemeinde** an interessierte Gemeindemitglieder zu verteilen. Ich wünsche Euch, dass Ihr mit der Situation umgehen könnt und freue mich auf ein Wiedersehen und gemeinsame Projekte.

Euer Paul Henke, Pastor

Kirche in Corona-Zeiten

In der **Adventszeit** haben zahlreiche **Ehrenamtliche Weihnachtsgrüße an unsere älteren Gemeindemitglieder** ausgetragen: So erhielten alle Teilnehmer der Seniorenkreise einen Gruß und Geschenk von den Kreisen, die **„Tafel-Mädels“** brachten allen Tafel-Besuchern ein selbstgemachtes Hexenhäuschen als Leckerei nach Hause. **Pastor Henke** hat dazu hochbetagte und erkrankte Gemeindemitglieder **an der Haustür aufgesucht**. An vier Mittwochabenden luden wir zu einer **Adventsandacht mit Lesungen von Texten aus der Feder von Siegfried Lenz** in die Kirche ein: Ehrenamtliche trugen die Lesungen in verteilten Rollen vor. Seit Beginn der **Impfaktion** steht zudem die **Kirchengemeinde bereit**, um für die Bürger Jorks einen Impftermin beim **Impfzentrum in Stade vormerken** zu lassen. Seit **Jahresanfang** schickt Pastor Henke den **CMS -Heimbewohnern** eine Zusammenfassung seiner Sonntagspredigt zu, die im Altenheim von Mitarbeitern verteilt wird.

Radtour mit Opa, Vater, Kind und Pastor

Nach den **guten Erfahrungen im letztem September** wollen **Hein Somfleth und Pastor Henke im Frühjahr** wieder an einem **Samstagnachmittag eine Radtour** für mehrere Generationen anbieten. Einen genauen Termin werden wir – je nach Corona- und Wetterlage – noch rechtzeitig für Interessierte bekanntgeben.

„Erste Abendmahlsfeier“

„Sommerradtour“

Liebe Konfis, liebe Teamer!

Seit gut einem Jahr ist alles anders. Gemeindearbeit kann nicht so stattfinden, wie sonst – auch nicht für Euch Konfis und jugendlichen Teamer ☹. Ihr Konfis vom letzten Jahr wurdet erst im September 2020 konfirmiert. Viele aus Eurer Gruppe wollen bei den Teamern mitmachen, aber außer der großartigen Bauaktion von Palettenmöbeln, Grillplatz und einem Lagerfeuer im Spätsommer, konnten wir uns noch gar nicht treffen.

Diejenigen von Euch, die im April 2020 mit dem Unterricht begonnen haben, feiern die Konfirmation auch nicht eine Woche nach Ostern – wie sonst seit Jahrhunderten -, sondern am 11. Juli. Eure Konfirmandenfreizeit musste ausfallen. Und in diesem Jahr können wir wieder keine Osternacht zusammen feiern, wie sie die ‚alten‘ Jugendlichen unter Euch lieben.

Ihr Konfis habt die klassische Eingangsliturgie im Gottesdienst nicht kennenlernen können, da wir seit einem Jahr nicht mehr in der Kirche singen dürfen und Ihr könnt Euch beim Gottesdienst nicht einmal alle zusammen in die letzte Bank quetschen, um Euch meiner Blicke zu entziehen, weil Ihr ja immer schön Abstand halten müsst.

Aber ich will Euch sagen: auch wenn wir uns so selten sehen können, habe ich Euch nicht vergessen! Und was mich diese Zeit aushalten lässt, sind einige wunderbare Bilder in meinem Kopf (und in meinem Handy ☺, s. Fotos) von Begegnungen aus den letzten zwölf Monaten, die mich hoffen lassen, dass es so oder so ähnlich in diesem Sommer weitergehen kann.

Also: Haltet durch, bleibt gesund
und bis hoffentlich ganz bald!

Viele liebe Grüße, Eure Pastorin Anika Röling.

„Speckstein schleifen“

„Bauaktion“

Pfingstspaziergang

Am **Pfingstmontag lädt Pastor Henke statt** zu einem **Gottesdienst** zu einem **gemeinsamen Spaziergang am Hinterdeich um 10.30 Uhr** ein. Wir wollen gemeinsam spazieren gehen und zwischendurch eine pfingstliche Andacht „unterwegs" feiern. Wir hoffen auf gutes Wetter. **Treffpunkt** wäre der **Parkplatz beim Obsthof Schuback**.

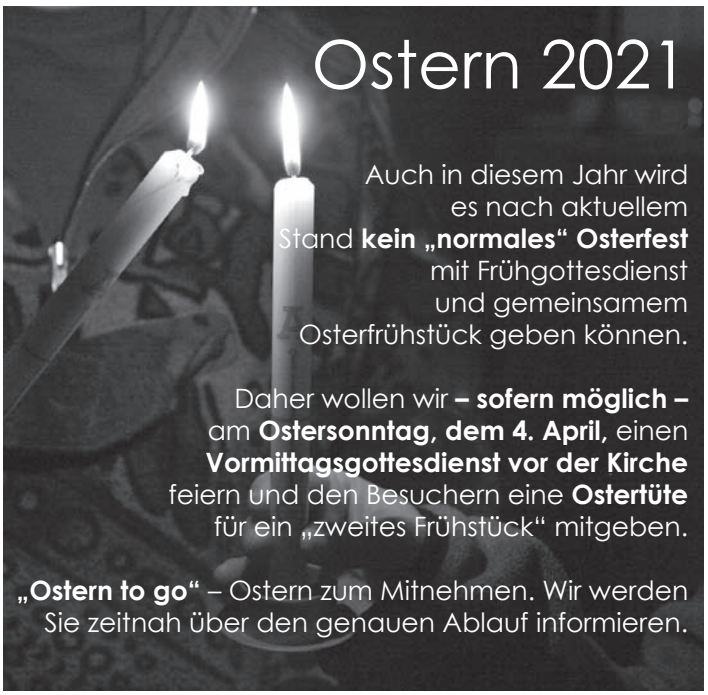
Café Garten Eden

Hoffen auf die Begrüßung der Gäste im Frühjahr

Bereits im letzten Jahr mussten wir Corona-bedingt unser beliebtes Café Garten Eden ausfallen lassen. Jetzt, im Januar 2021, erscheint es uns unsicher, ob wir die organisatorischen Freiheiten haben werden, zur Blütenzeit unser Gemeindehaus und den Garten für die Gäste zu öffnen. Der Kirchenvorstand überlegt derzeit Alternativen. Eine Idee wäre z.B., ein Café „to go" zu ermöglichen: Der Kuchen könnte dann im Gemeindehaus abgeholt werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

„Nachgedacht"

Bedingt durch Corona hat sich der theologische **Gesprächskreis „Nachgedacht"** seit einem Jahr nicht mehr getroffen. Ich hoffe sehr, dass wir in absehbarer Zeit wieder zusammenkommen können.
Die Pandemie hat viele Fragen aufgeworfen, die unseren Glauben angehen: Was hat Gott mit der Pandemie zu tun, wie kann man die Erfahrungen aus dieser Zeit theologisch deuten?
Viele weitere Fragen warten darauf, diskutiert zu werden. **Sobald es möglich ist**, wird zu einem Treffen des Gesprächskreises **eingeladen**! Pastor Paul Henke



Ostern 2021

Auch in diesem Jahr wird es nach aktuellem Stand **kein „normales" Osterfest** mit Frühgottesdienst und gemeinsamem Osterfrühstück geben können.

Daher wollen wir **– sofern möglich –** am **Ostersonntag, dem 4. April,** einen **Vormittagsgottesdienst vor der Kirche** feiern und den Besuchern eine **Ostertüte** für ein „zweites Frühstück" mitgeben.

„Ostern to go" – Ostern zum Mitnehmen. Wir werden Sie zeitnah über den genauen Ablauf informieren.

Jubiläums-Staffellauf

Vor-Ankündigung zum 13.6.

Eine engagierte Gruppe von **Hobby-Läufern** wird unter Initiative von **Udo Feindt** einen Spendenlauf **am 13. 6. 2021** im Rahmen der **800 Jahrfeier in Jork** starten. Der Erlös ist bestimmt für das Essensprojekt in unserer Kirchengemeinde: „In Jork is(s)t keiner allein". Das Konzept ist, dass acht heimische Läufer eine festgelegte **Strecke im Ortskern jeweils 80 Minuten** laufen. Der Spendenlauf findet **als Staffelwettbewerb** statt. Der Erlös ergibt sich durch das Tragen von Sponsorenshirts.
Bereits im Frühjahr 2016 hatte der Sponsorenlauf einen finanziellen Grundstein für unser Essensprojekt gelegt. Wir freuen uns über das Engagement der Sportler sehr! Auch interessierte Gemeindemitglieder können den Spendenlauf finanziell unterstützen. Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an Pastor Henke.

Individuelle Grabstätten

Neues von unserem Friedhof in Jorkerfelde

Endlich ist es soweit: Wir können eine neue Beerdigungsform auf unserem Friedhof Jorkerfelde vorstellen: Die individuelle Urnengrabstätte. Hierbei handelt es sich um eine Grabstätte, 1x1 Meter, die schon eingefasst ist. Sie passt für zwei Urnen.
Die Grabstätte darf von den Angehörigen persönlich gestaltet und gepflegt werden. Es besteht die Möglichkeit, die Pflege jederzeit an die Kirchengemeinde abzugeben.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro, Frau Moch (Tel. 345) oder an unsere Kirchenvorsteherin Christel Rühling (0176 / 30789561).

Foto: privat

Baum-Pflanzaktion im Gemeindehausgarten

Am 5. 12. 2020 hat Matthias Schuback, Konfirmand des Jahrgangs 2020, einen Kirschbaum im Gemeindehaus-Garten gepflanzt. Es ist die alte Sorte „Bremens Saure“. Dabei wurde Matthias von seinem Vater Henning Schuback unterstützt. Vielen Dank, lieber Matthias! Wir freuen uns auf die Blüte und die Ernte!

Fotos: privat

Neues aus dem Jorker Kirchenvorstand

Bedingt durch den Tod von Christian Sieg musste der Jorker **Kirchenvorstand seine Vertreter in die Kirchenkreis-Synode in Stade** (bisher: Kirchenkreistag) neu wählen. Unsere Gemeinde wird nun von Matthias Franke (Stellvertreter: Hans-Eberhard Roestel) und Beke Beckmann (Stellvertreterin: Ricarda Hartwig) vertreten. In der Kirchenkreissynode gilt die 2. Meile des Alten Landes als ein Stimmbezirk, so dass auch die Kirchenvorstände von Borstel und Estebrügge die Jorker Vertreter bestätigen mussten. In der Kirchenkreissynode werden Entscheidungen wie etwa die Stellenplanung und die Finanzverteilung beschlossen.

Die **neue Küche im Gemeindehaus** ist fast vollständig eingebaut. Aufgrund einer Lieferungsverzögerung dauert es noch einige Wochen bis zur endgültigen Inbetriebnahme. Im nächsten Glockenschlag wird es einen ausführlichen Bericht zur Küche geben.

Die **Renovierung des Eingangstors am Friedhof** ist abgeschlossen, im Frühjahr wird das Gebäude neu gestrichen. Der Kirchenvorstand hat zudem im Januar die **Bäume rund um die Kirche und auf dem Friedhof zurückschneiden** lassen. Im **Februar werden im Gemeindehausgarten einige morsche Bäume gefällt**, die zu einem Sicherheitsrisiko geworden sind.

In den nächsten Wochen werden die Kirchenfenster im Eingangsbereich komplett ersetzt werden. Diese Baumaßnahme wird durch Bau-Ergänzungsmittel des Kirchenkreises unterstützt – ein weiteres Beispiel zur Arbeit der Kirchenkreissynode.

Blick auf das renovierte Friedhofstor. Foto: Roestel

„Schätzt den Frieden!“

Gesichter unserer Gemeinde: In diesem Teil der Reihe stellen wir Walter zum Felde aus Ladekop vor

Foto: privat

Walter zum Felde wurde am 2.1. 1932 geboren und lebt seit seiner Geburt bis heute in seinem Elternhaus in Osterladekop 100. Bis heute kann er sich erinnern, wie er als gut 5-jähriger Junge die Einführung der Elektrifizierung in ihrem Haushalt miterlebte. Statt der Petroleumlampe gab es nun elektrisches Licht im Wohnzimmer.
Zu Ostern 1938 wurde Walter zum Felde in Ladekop eingeschult. Der Lehrer unterrichtete in einem Raum vier Jahrgänge gleichzeitig. Die meisten Kinder hatten einen Schulranzen, meist geerbt von einem älteren Geschwisterkind, eine Schiefertafel mit einem neuen Putzlappen und einen Schwamm.
Die Wand vor den Bankreihen im Klassenraum war ausgestattet mit einer Kreidetafel, Abbildungen des ABC klein und groß in deutscher Schrift (Sütterlin) sowie einem Zahlenverzeichnis. Die Kinder lernten Rechnen und Schreiben, sowie Heimatkunde und Religion. Viele Schüler wechselten nach vier Jahren und einer Aufnahmeprüfung zur Mittelschule in Jork.
1939 begann der II. Weltkrieg. Zunehmend wurden alle jungen Männer zum Kriegsdienst eingezogen. Die Landwirte mussten bis auf ein äußerstes Minimum ihre Pferde abgeben. Walter zum Feldes Familie behielt z.B. auf einem 15 Hektar großen Hof nur eine zweijährige Kaltblutstute für die gesamte Feldarbeit. Fast alle jungen Mädchen mussten nach ihrer Volksschulentlassung, mit 14 Jahren, ein Pflichtjahr auf einem Bauernhof ableisten.
Die 13-14 jährigen Schüler aus den Städten wurden verpflichtet, in den Herbstferien bei der Ernte zu helfen. Ab 1941 erfolgten die ersten Bombenangriffe auf Hamburg und Harburg. Es kam oft zu Abwürfen auch über dem Alten Land, die zu zum Teil schwere Schäden mit Toten führten, besonders in Osterjork. Ab Februar 1945, so Walter zum Felde, wurde ihnen allen das nahende Kriegsende vor Augen geführt: Endlose Trecks von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten zogen über die B 73, die damals noch durch Buxtehude führte.
Während dieser Zeit wurde die Ortsmitte Ladekops wiederholt durch britische Panzer beschossen. Alle waren sehr erleichtert, als nach dem Einmarsch der englischen Truppen keine Sirenen mehr heulten, und keine Bomber Hamburg anflogen. In Jork und Borstel waren Besatzungsgruppen stationiert, wodurch die Wohnungsnot noch verstärkt wurde. Die Panzer und andere Militärfahrzeuge standen auf dem Schützenplatz Jorks.
Die besten Häuser im Ort waren für die Offiziere reserviert. Besonders schlimm war die Situation vieler junger Mütter und Eltern, deren Ehemänner oder Söhne gefallen waren oder als vermisst galten. Noch viele Jahre nach Kriegsende haben diese Mütter und Eltern auf eine Nachricht gehofft, aber nie erhalten.
Walter zum Felde schwärmt vom Sommer 1945.
Ohne Ängste konnten sie im Freien spielen. Die Schule entfiel, da die Lehrer entnazifiziert wurden. Erst mit dem 1. Oktober begann der Schulbetrieb erneut. Für die Erwachsenen begann nun eine Zeit, die mit dem heutigen Anspruchsdenken nicht vergleichbar ist. Glücklich war derjenige, der auf einem Stück Gemüseland säen und ernten konnte. Um Feuer zu machen, haben viele im Wald in Neukloster „Stubben“ gerodet, in Sauensiek Torf gegraben etc. Die Klassenräume waren nicht oder nur mangelhaft beheizt, so dass die Schüler während des Unterrichts Mäntel trugen. Schulhefte haben die Kinder aus Zeichenblöcken selbst gebunden.
Ein Fahrrad zu besitzen und dann noch einen neuen Reifen eintauschen zu können, war ein Luxus. Walter zum Felde legte 1949 seine mittlere Reife ab. Sein Vater starb schon früh, so dass er bereits Mitte der 50er Jahre den elterlichen Hof übernahm.
Am Nikolaustag 1960 heiratete er Magda Köpcke aus Lühe. Tatkräftig zogen beide an einem Strang: Sie bewirtschafteten den Hof und gründeten Familie, zwei Töchter kamen zur Welt. Ende der 60er Jahre begannen die schweren Jahre im Obstbau. Walter zum Felde fand beim Arbeitsamt Stade eine neue Arbeit, bis Anfang der 90er Jahre war er tätig.
Seitdem erfreut er sich am Ruhestand. Seine Kraftquelle ist seine liebe Familie, bis heute erfreut er sich an seinen 3 Enkeln und 1 Urenkel. In seiner Freizeit hat er sich in der FFW Ladekop engagiert, war 1951 Gründungsmitglied des Schützenvereins Ladekop-Hinterdeich. Gerne ist er noch mit seinem Trecker in den Anlagen unterwegs. Zusammenfassend sagt Walter zum Felde: „Jeder muss seinen eigenen Weg finden. Seid dankbar und glücklich, in einer so schönen Heimat wie dem Alten Land zu leben. Schätzt den Frieden und das, was wir alles haben.“

Paul Henke

Foto: privat

Danke, Frau Dinter!

Wenn jemand eine besondere Beziehung zu unserer Borsteler Kirche hatte, dann war es auf jeden Fall Frau Ingrid Dinter, die am 23. Januar gestorben ist.

Frau Dinter hat viele Jahre bei uns die Kirchenwacht gehalten. Sie saß jede Woche in der Küsterbank und war für die Gäste unserer Kirche Ansprechpartnerin. Sie mochte unsere Borsteler Kirche ganz besonders. Als sie in den letzten Monaten ihres Lebens im Bett liegen musste, konnte sie von da aus auf ein großes Altarbild der Borsteler Kirche schauen.

Frau Dinter wusste immer Interessantes zu berichten, sprach ehrlich aus, was sie dachte; sie war eine besondere Frau. Wir werden sie nicht vergessen.

Café Orgel

„Hallo! Ich wollte fragen, ob Sie dieses Jahr wieder Kuchen für Café Orgel backen könnten?“ Diesen Anruf wird es wohl in diesem Jahr nicht geben. Leider. So wie wir Café Orgel kennen, mit vielen Gästen, leckeren Kuchen und fleißigen Helfern wird es nicht stattfinden können.

Ob wir trotzdem Gäste mit Kaffee und eventuell Kuchen bewirten können, kann in diesem Jahr nur kurzfristig entschieden werden.

Umso mehr freuen wir uns auf Café Orgel 2022!

Seniorenrunde fällt aus

Leider müssen alle bisher angekündigten Termine ausfallen. In Anbetracht der unsicheren Situation haben wir vor, vielleicht im Oktober wieder zu Seniorentreffen einzuladen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen – hoffentlich gesund und geimpft.

Dank an alle Pfandspender!

Liebe Pfandspender! Wir freuen uns sehr über Ihre Spende, die sie bei der Getränkerückgabe im REWE–Markt Osterjork gemacht haben!

Bis heute sind 713,09 € zusammengekommen. Geld, das für diakonische Ausgaben verwendet wird. Das ist klasse! Die St. Nikolai-Kirchengemeinde sagt ganz herzlichen Dank!

Kirche in Borstel
KiB

Mehr über KIB finden Sie auf unserer Homepage!

Ursel & Ursel

... öffnen die Türen des Gemeindehauses

Das Borsteler Gemeindehaus ist ein offenes Haus, in dem sich regelmäßig kirchliche Gruppen treffen – aber ist Ihnen bekannt, dass dort auch gemütlich gefeiert werden kann und an wen man sich dafür wendet?
Diese beiden Ursels: Ursel Breuer und Ursel Elsholz unterstützen Sie bei der Planung Ihrer Feier und stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Karen Jäger, Vorstandsvorsitzende der Kirchengemeinde, hat die beiden Frauen zu ihrem Engagement befragt.

Was reizt euch an der Aufgabe?
Wir beide haben Spaß am Organisieren, Planen und am Kontakt mit Menschen und fühlen uns mit dieser Gemeinde sehr verbunden. Seit Jahrzehnten wohnen wir hier im schönen Borstel, unsere Kinder sind hier aufgewachsen und wir kennen unser Umfeld. Und es macht einfach Freude, sich in diese lebhafte Kirchengemeinde einzuklinken.

An welche Art von Veranstaltungen denkt Ihr dabei?
Dort lassen sich zum Beispiel wunderbar runde Geburtstage, aber auch Taufen und Konfirmationen feiern, auch Empfänge nach einer Trauung sind denkbar. Eine Anmietung ist ebenso für kommunale und kulturelle Zwecke, Vereine, Verbände, Gruppen und Firmen möglich.

Das heißt, jeder der möchte, kann unser Gemeindehaus zu den freien Terminen buchen, auch Nichtmitglieder der Kirchengemeinde?
Grundsätzlich ja, wenn es der Benutzungs- und Hausordnung nicht widerspricht. Die Kirchengemeinde behält sich vor, im Einzelfall eine Nutzungsberechtigung zu prüfen.

Welche Räumlichkeiten können gemietet werden?
Das Gebäude besteht ja aus einem barrierefreien Erdgeschoss und einem Obergeschoss. Es kann das gesamte Haus oder auch nur eine Etage gemietet werden. Beide Geschosse sind jeweils für 40 Personen komplett ausgestattet.

Und welche Formalitäten sind für den Mieter zu erfüllen?
Mit dem Mieter schließen wir einen Vertrag und es erfolgt eine Übergabe der Räume sowie eine Einweisung über die Nutzung der technischen Geräte. Für jede Vermietung gilt die Benutzungs- und Hausordnung.

Wie verhält es sich mit den Kosten für die Anmietung?
Da gibt es unterschiedliche Preise, je nachdem, welche Räumlichkeiten benötigt werden. Grundsätzlich gilt aber, dass die Grundreinigung im Preis enthalten ist und die Mitglieder unserer Kirchengemeinde einen Nachlass erhalten.

Das heißt, wer Interesse hat, kann sich bei Euch melden?!
Ja! Einfach uns anrufen unter 04162 1463 (Ursel Breuer) oder 04162 7011 (Ursel Elsholz). Wir sprechen dann alles durch und informieren gern.

Zu guter Letzt - noch ist uns das Feiern oder Zusammensein Corona bedingt nicht möglich, können trotzdem Anfragen eingereicht werden?
Termine nehmen wir gern entgegen, jedoch wissen wir nicht, ab wann wir wieder feiern dürfen oder uns in Gruppen treffen können. Hoffentlich bald.

Dieses Gespräch
mit Ursel & Ursel führte Karen Jäger.

Johann & Johann

„Nich lang snacken, gleich anpacken!“

Was wären wir bloß ohne die Beiden: Johann von der Born und Johann Moje?! Seit vielen Jahren arbeiten sie ehrenamtlich auf unserem Borsteler Friedhof. Ohne ihren Einsatz hätten viele Projekte so nicht realisiert werden können und der Friedhof wäre niemals so schön.

Immer nach dem Motto „Nich lang snacken, gleich anpacken“ wird im Sommer die Hecke geschnitten, werden die Wege unkrautfrei gehalten, die Bäume ausgeschnitten, Gartenhäuser aufgebaut und mit Konfirmand*innen Aktionstage auf dem Friedhof gestaltet. Im Winter wurden der Abfallanhänger saniert und Holzbänke aufgearbeitet. Zudem waren sie auch maßgeblich an der Installation der Außenbeleuchtung der Kirche beteiligt.

Der Kirchenvorstand möchte Johann und Johann Danke sagen für ihren großen Einsatz! Es sind diese Menschen in unserer Gemeinde, die die Räder am Laufen halten.

Kirchenvorstand St. Nikolai

Foto: Silke von Magnus

Modernisierung der Kirche vor 250 Jahren

Unsere Kirche ist alt, sehr alt – in ihrer jetzigen Form um 1400 errichtet, da Sturmfluten die Vorgängerbauten zerstört hatten. Viel wissen wir nicht über die ersten Jahrhunderte. Gut dokumentiert ist aber die Renovierung von 1770 – 1772, die bedeutende Veränderungen mit sich brachte und der Kirche ihr heutiges Erscheinungsbild gab.
„Einige Nachrichten für die Nachwelt“, so hat der damalige Pastor Wehber seinen Bericht, in dem er die Umgestaltung der Kirche festhält, überschrieben. Dieser wurde im nördlichen Pfeiler des neuen Altars hinterlegt und dort befindet er sich auch noch heute. Eine Abschrift befindet sich im Kirchenarchiv.
Pastor Wehber schreibt darin, dass die Kirche einen neuen Altar erhalten hat. Diese „neue“, spätbarocke Ausführung steht noch heute in unserer Kirche. Das Besondere daran ist, und das wird in dem historischen Dokument ausdrücklich erwähnt, dass die Kanzel in den Altar integriert wurde. Bis dahin befand sich die Kanzel, von der aus gepredigt wurde, an der Südseite der Kirche. Der Altar hingegen stand dort, wo er auch jetzt steht, nach Osten ausgerichtet. Am Altar wurden die Sakramente (Taufe und Abendmahl) gespendet und Amtshandlungen wie z. B. Trauungen vollzogen. Nun aber bekam die Kirchengemeinde einen sogenannten Kanzelaltar – typisch protestantisch. Mit der Verschmelzung wollte man die Bedeutung der Verkündigung hervorheben. Und eine zweite große Veränderung wurde vorgenommen, auch dies mit einer klaren Aussage: Die Orgel wurde von der Nordseite der Kirche auf ihren heutigen Standort, die Westempore, verlegt und etwas vergrößert. Damit sollte sicherlich auch die Wichtigkeit der Kirchenmusik für die Verkündigung betont werden.
Nicht unerwähnt bleiben darf, dass anstatt einer flachen Decke das heutige, noch vorhandene Gewölbe eingezogen und die Emporen eingebaut wurden. Die Sitzplätze in der Kirche wurden an Gemeindemitglieder verkauft. Neu war dies allerdings nicht. Aber sicherlich konnte so ein Teil der Renovierung bezahlt werden. Bleibt noch die Bemalung, die noch heute viele Kirchenbesucher beeindruckt. Die Emporen und das Gewölbe wurden 1770 - 1772 neu bemalt.

Karen Jäger

Rückblick Visitation in Jork und Borstel

In sehr verkürzter Form hat die Visitation im Alten Land durch unseren Superintendenten Dr. Thomas Kück stattgefunden. Im Vorfeld hatte der Superintendent einen Bericht von Pastorin Röling über das Gemeindeleben in Borstel und von Pastor Henke über das Gemeindeleben in St. Matthias im Jahr 2020 unter Corona-Bedingungen erhalten. In der letzten November-Woche gab es ein Gespräch aller drei Pastoren*innen der 2. Meile mit dem Superintendenten und dem Jorker Bürgermeister Matthias Riel. Es ging um die Zusammenarbeit von Kirche und politischer Gemeinde, die in Jork sehr vertrauensvoll und verlässlich erfolgt. Der Superintendent hat dann an den Kirchenvorstandssitzungen in Jork und Borstel teilgenommen. Abschließend war er im Gottesdienst zum 1.Advent in St. Matthias zu Gast und hat dort ein Grußwort gesprochen. Er äußerte seinen Dank und die Anerkennung für die in den Kirchengemeinden im Jahr 2020 geleistete Arbeit. Im Februar hat der Superintendent seine Eindrücke über die Lage in St. Matthias und St. Nikolai in Form eines Berichts veröffentlicht und an die Kirchenvorstände weitergeleitet. Begleitend haben Mitarbeiter des Kirchenamts Stade den Zustand unserer Archive, der Gebäude und der Orgel begutachtet und sind zu einem sehr guten Ergebnis gekommen.

Pastorin Anika Röling und Pastor Paul Henke

Atemtraining

Gerade in dieser Zeit, in der unser Leben weitgehend von den Corona-Auswirkungen bestimmt wird, ist es wichtig, **Lungen- und Atemmuskulatur zu stärken**. Ein gut funktionierendes Atemsystem, eine stabile Lungenfunktion unterstützen das Immunsystem und erschweren Infekten, sich im Körper auszubreiten.

Ein freieres, beschwingteres Gefühl steigert das Wohlbefinden und die Lebensfreude nicht nur in der Erkältungszeit, sondern auch bei chronischen Atemwegsbeschwerden.

Durch leichte Atemtrainings kann schon nach wenigen Übungseinheiten eine deutliche Verbesserung der Atmung und damit der Leistungsfähigkeit erreicht werden.

Die Einzel-Trainings werden zu Corona-Bedingungen von unserer Chorleiterin Monika Kreikenbohm angeboten. Der diplomierten Gesanglehrerin und Sängerin ist es besonders wichtig, Inhalte so zu vermitteln, dass jede und jeder in eigenen persönlichen Fähigkeiten unterstützt wird und Zusammenhänge von Körper, Bewegung, Stimme, An- und Entspannung bewusst werden.

Weitere **Informationen und Termin-Vereinbarung** bitte persönlich mit **Monika Kreikenbohm** abstimmen.
Sie ist erreichbar unter **Telefon 0173 237 68 42**.

Foto: Hans-Christian Roestel

Europatag in St. Matthias Jork

Wir sind zuversichtlich,
dass wir im September in einem kleineren Format wieder **„Flagge für Europa“** zeigen können.
Die niedersächsische **Ministerin für Bundes- und Europafragen, Frau Birgit Honé**, hat sich für den **Sonntag, 19.9., vormittags zu einem Besuch in unserer Kirche** angemeldet.
In einem moderierten Interview mit Pastor Henke wird sie Stellung nehmen zu dem Thema „Niedersachsen in Europa – Europa in Niedersachsen.“
Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.
Ausführlicher informieren wir Sie im nächsten Glockenschlag.

Diakonieverband
der Ev.-luth. Kirchenkreise Buxtehude und Stade

Vertrauliche, konfessionsunabhängige und grundsätzlich kostenfreie Beratung:

- Allgemeine Sozialberatung (z.B. Erwerbslosenberatung)
- Die Tafel und Wärmestube
- Ehe-, Paar- und Lebensberatung
- Erziehungsberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Hebammenzentrale
- Kurenberatung und -vermittlung
- Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung
- Soziale Schuldnerberatung
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Straffälligenhilfe ...

Haus der Diakonie Buxtehude
Zum Fruchthof 6, 21614 Buxtehude, Telefon: 04161 / 644446
www.diakonieverband-buxtehude-stade.de

Haus der Diakonie Stade
Neubourgstraße 6, 21682 Stade, Telefon: 04141 / 41170
E-Mail: diakonieverband.stade@evlka.de

Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling
Tel 04162 313
E-Mail: anika.roeling@evlka.de
Freier Tag: Montag
Büro:
Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 80 96
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Küster und Friedhofswärter:
Viktor Hergert, Tel 0176 301 756 31
Friedhofsbüro:
Rita Entrop, Tel 04162 313

Kindergarten St. Nikolai:
Anja Cohrs, Tel 04162 96 57, Fax 04162 91 13 58

Spendenkonto St. Nikolai Borstel:
Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel“
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel“
IBAN DE54 2415 1005 0000 0080 94
Verwendungszweck
„Spende Kirche in Borstel" 6310-82112

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel 04162 345
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:
Tel 04162 56 34, Tel 0160 93 39 03 46
E-Mail: paul.henke@evlka.de
Freier Tag: Montag
Büro:
Andrea Moch, Tel 04162 345, Fax 04162 91 10 75
E-Mail: andrea.moch@evlka.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Küster und Friedhofswärter:
Hans-Jürgen Hilk,
Tel 04162 254 67 31 oder 0152 56 32 13 07

Kindertagesstätte „Am Fleet“:
Bianka Lange, Tel 04162 7133

Kindertagesstätte „Hand in Hand“:
Angelika Mogk, Tel 04162 909 94 90
Kindertagesstätte „Jorkerfelde“:
Michaela Sandmann, Tel 04162 62 55

Spendenkonto St. Matthias Jork:
Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 0000 1177 88

Seelsorge

Telefonseelsorge:
gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 111 01 11
katholisch: Tel 0800 111 02 22
Kinder- und Jugend: Tel 0800 111 03 33

Evangelische Briefseelsorge:
Postfach 60 03 06, 81203 München
E-Mail: briefseelsorge@elkb.de

Beratung und Hilfe

Familienservicebüro:
Astrid Bergmann, Rathaus Jork, Tel 04162 91 47 36
und Tel 0151 51 73 30 43, Di 9-12:30 Uhr
Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie Familienhilfe:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04141 411 70
Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und soziale Fragen:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04161 64 44 46

Diakonie-Lotsin Heiderose Wilken:
Erreichbar über das Kirchenbüro, Tel 04162 345
oder den Diakonieverband unter 04141 41170.

KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:
Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel 04141 38 56

Hospizgruppe Buxtehude:
Stavenort 1, 21614 Buxtehude, Tel 04161 59 77 67
www.hospizgruppe-buxtehude.de
Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr

Hospizgruppe Stade:
Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade
Tel 04141 78 00 10, Fax 04141 54 31 08

Herzlicht:
Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 93 88 22

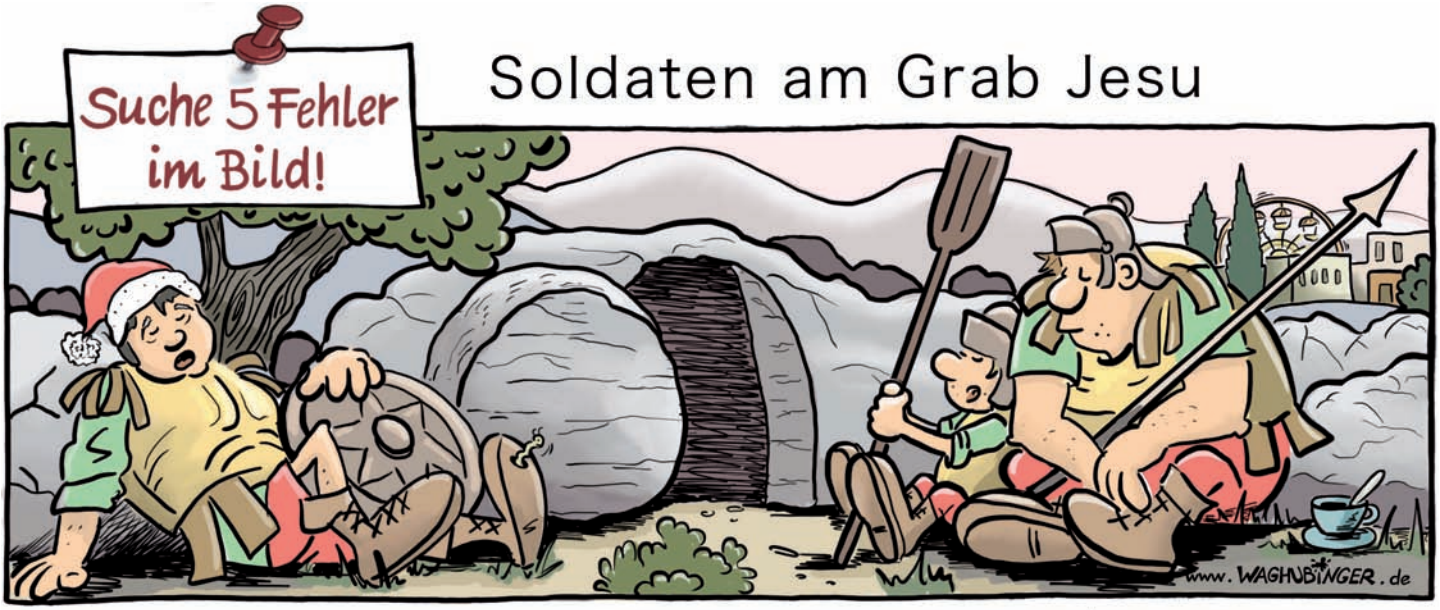
Bildung und Kultur

Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):
Neubourgstraße 5, 21682 Stade, Tel 04141 79 75 70

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.s.d.P.: Pastor Paul Henke und Pastorin Anika Röling
Redaktion Borstel: Heike Eberle, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Anika Röling
Redaktion Jork: Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel, Heiderose Wilken
Redaktionsschluss: 7.4.2021 für Ausgabe Nr. 3 / 2021
Verteilung: um den 19./20.5.2021 für Ausgabe 3/2021

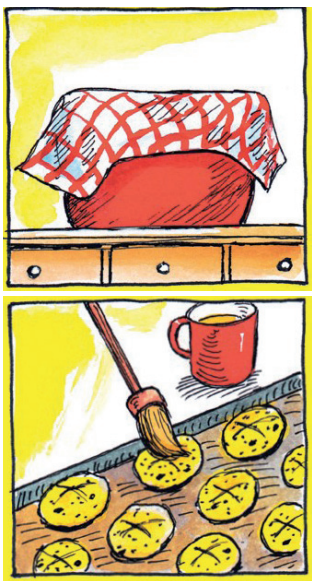
Layout: Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
Titel / Umschlag: Foto: Lineair/imagebroker/Michael Weber/Gemeindebrief.de, Gestaltung: Hans-Christian Roestel
Fotos/Grafiken: die jeweils genannten Fotografen/Bildautoren; sonstiges: frei für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen



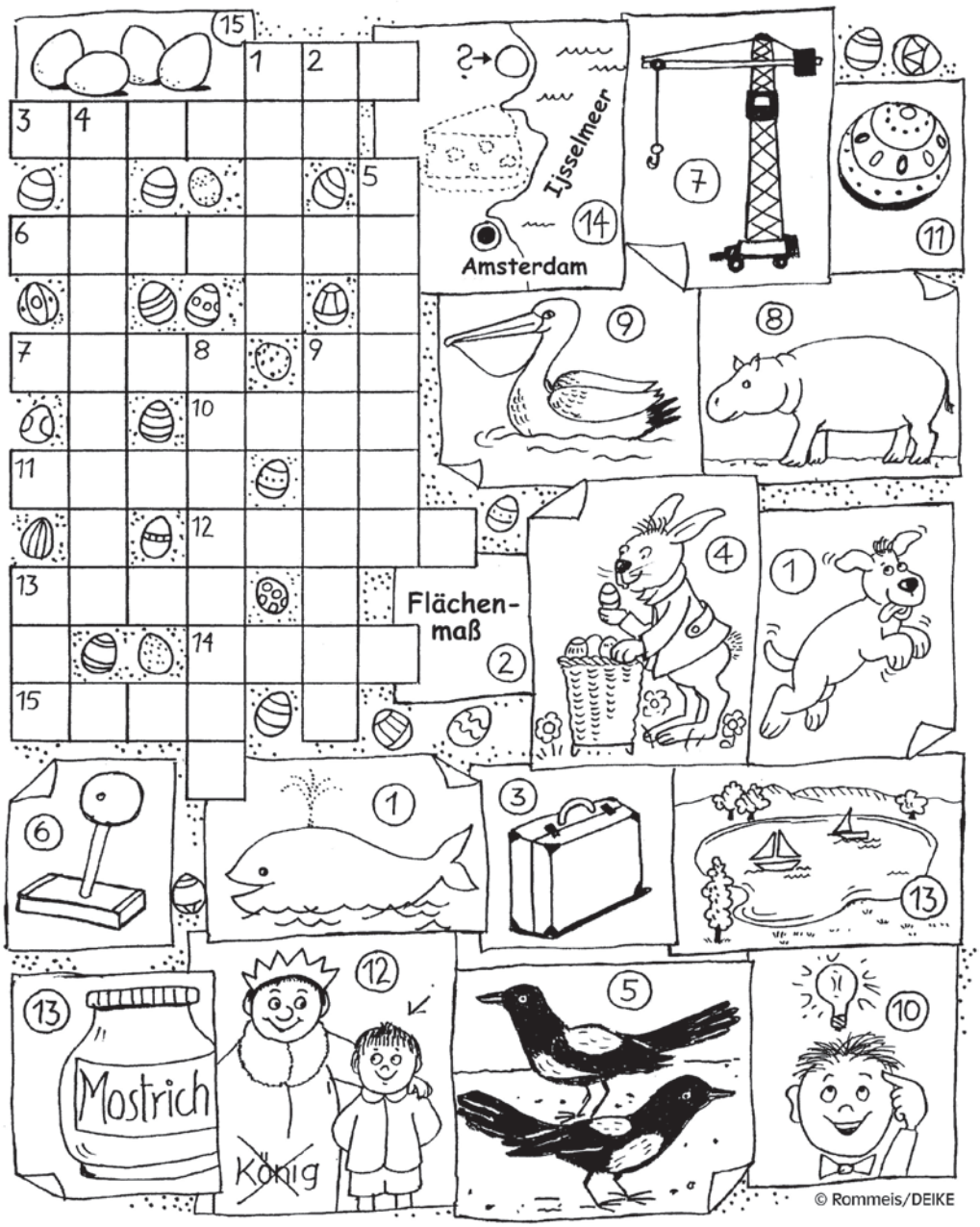
(Nikolausmütze, Wurm, Ruder, Riesenrad, Tasse)

Oster-brötchen

Bereite mit 500g Mehl einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Quelle: „Benjamin"/Gemeindebrief.de / Montage: Glockenschlag



Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	**Jork** St. Matthias
27. Februar Samstag	**17:30 Uhr Andacht** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	
28. Februar Reminiszere		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke und Susanne Wegener
7. März Okuli	**11:30 Uhr Andacht** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
14. März Lätare	**11:30 Uhr Andacht** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Henke
21. März Judika	**11:30 Uhr Andacht** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin i.R. Caselmann- Kops
27. März Samstag v. Palmarum	**17:30 Uhr Andacht** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	
28. März Palmarum		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke und Susanne Wegener
1. April Gründonnerstag	**17 Uhr Beginn Aktion Ostersteine** Gemeindehaus Borstel	**19 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation** Pastor Henke
2. April Karfreitag	**11:30 Uhr Andacht mit Abendmahl** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst mit Orgel zum Karfreitag** Pastor Henke
3. April Samstag	**21-23 Uhr Offene Kirche** mit abschließender Turmmusik	
4. April Ostersonntag	**Ab 11:30 Uhr Osterstationen für Familien** Kigo-Team und Pastorin Röling	**10:30 Uhr Freiluftgottesdienst vor der St. Matthias Kirche** Pastor Henke
5. April Ostermontag	**10 Uhr Gemeinsame Andacht der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Nikolai Borstel** Pastorin Röling	
11. April Quasimodogeniti	**11:30 Uhr Andacht** Pastorin Röling	**ab 9 Uhr Online-Andacht (www.kirche-jork.de)** Pastor Henke
18. April Miserikordias Domini	**11:30 Uhr Andacht** Pastor i.R. Tegtmeyer	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
24. April Samstag v. Jubilate	**17:30 Uhr Andacht** Pastorin Röling	
25. April Jubilate		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke und Susanne Wegener
2. Mai Kantate	**11:30 Uhr Gemeinsame Open Air Andacht zur Blüte der Kirchengemeinden Jork und Borstel in St. Nikolai Borstel** Pastorin Röling und Pastor Henke	
9. Mai Rogate	**11:30 Uhr Andacht** Pastor i.R. Tegtmeyer	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
13. Mai Himmelfahrt	**10 Uhr Himmelfahrtsradtour** Start Kirche in Borstel	**10:30 Uhr Freiluftgottesdienst auf dem Obsthof von Lore Feindt, Westerjork 57** Pastor Henke
16. Mai Exaudi	**11:30 Uhr Andacht** Pastorin Röling	**Ab 9 Uhr Online-Andacht (www.kirche-jork.de)** Pastor Henke
23. Mai Pfingstsonntag	**11:30 Uhr Festandacht** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Henke
24. Mai Pfingstmontag	**10:30 Uhr Gemeinsame Andacht der Kirchengemeinden Jork und Borstel als Pfingstspaziergang, Treffen am Hinterdeich, Parkplatz Obsthof Schuback.** Pastor Henke	
29. Mai Samstag vor Trinitatis	**17:30 Uhr Andacht** Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	
30. Mai Trinitatis		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke